

Es ist Zuviel für alle da: Hinführung zum Grundeinkommen von C.Höpfner

Das Grundeinkommen ist keine politische Richtung. Es ist eine sozialpolitische Maßnahme, wie z. B. der Mindestlohn, Betriebsräte oder die Hartz-IV-Regelung. Vertreter des Grundeinkommens finden sich in allen politischen Lagern. So stellte der ehemalige Ministerpräsident von Thüringen Dieter Althaus (CDU) vor einigen Jahren beispielsweise einen entsprechenden Vorschlag unter dem Terminus ‚Bürgergeld‘ zur Debatte. Eine weitere Vertreterin des Grundeinkommens ist Katja Kipping von den LINKEN, während andere namhafte Vertreter dieser Partei wie Sahra Wagenknecht oder Gregor Gysi sich gegen das Grundeinkommen aussprechen.

Auch im liberalen Lager gab es international Vertreter, denn das Grundeinkommen ‚befreit‘ das Individuum, um eigenständig tätig werden zu können.

Ein Pionier des Grundeinkommens war Erich Fromm, auch Martin Luther King vertrat den Vorschlag.

In Deutschland setzt sich der Unternehmer und Gründer der Drogerie-Kette dm, Götz Werner, für das Grundeinkommen ein. Auch der Chef der Telekom Timotheus Höttges sprach sich jüngst für die Einführung des Grundeinkommens aus, zu dessen Finanzierung Unternehmen auch Verantwortung tragen sollten.

In den 70ern wurde das bedingungslose Grundeinkommen vom amerikanischen Präsidenten Nixon zur Abstimmung ins Parlament gebracht, wo es aber scheiterte.

Die Grundidee tauchte immer wieder in der Geschichte auf: Jeder Mensch hat ein natürliches Recht auf ein Stück Land auf der Erde, auf der wir alle leben. Auf diesem Land kann er säen, ernten und sich ein Haus bauen. D.h. er hat ein Recht auf die Mittel, sich zu ernähren, zu wohnen und sein Leben frei zu gestalten.

Komplizierter, und entkoppelt wurde alles durch die Industrialisierung und das Stadtleben. Die Relation und (Un-) Rechtmäßigkeit von Immobilienpreisen, Mieten, Löhnen oder Steuern ist inzwischen nicht mehr nach zu vollziehen. Die Idee, das Grundrecht auf Wohnung, Auskommen und Teilhabe für Bürger bedingungslos ein zu richten - in der Diskussion werden derzeit Beträge zwischen 800 und 1500 € genannt - wird heute meist vor allem durch zwei allgemeine Vorurteile angegriffen:

- 1) Es gibt nicht genügend Güter; es kann nicht finanziert werden.
- 2) Der Mensch ist von Natur aus faul und wird ohne Zwang nicht mehr arbeiten.
 - (3) Inflation (verschiedene Argumente siehe Internet))
 - (4)Flüchtende: nachhaltige Weltmarkt - Politik , Technologie – Partnerschaften, Regulierung Waffenexporte)

Abgesehen davon befinden wir uns aktuell in einem Prozess der Veränderung der Arbeitswelt:

- a) Durch Automation und Digitalisierung wird wahrscheinlich eine Vielzahl von Arbeitsstellen ohne Ersatz entfallen z.B. LKW-Fahrer, Steuerberater, irgendwann vielleicht sogar Ärzte.
- b) gleichzeitig bleibt die Produktion gleich hoch oder steigert sich noch

Allem voran ein Gedankenexperiment:

Was wäre, wenn eines Tages alle Jobs durch Roboter erledigt werden könnten?

Wäre dies ein Grund zur Freude? Ja? Oder nein? Warum?

Wäre es ein Vorteil, frei entscheiden zu können, was ich tun möchte, und unter welchen Bedingungen, oder wäre es ein Nachteil?

Eine weitere Frage: Haben Sie zu Hause einen Geschirrspüler? Warum?

Nun noch 3 kurze Fakten:

Wir Deutschen werfen jede Sekunde 300kg Nahrungsmittel in den Müll.

Die Mieten und Immobilienpreise in Städten steigen rasant, während auf dem Land viele Gebäude leer stehen.

Eine Person kann an einem Tag mit einer Maschine mehrere Tonnen Möhren, Kartoffeln oder Getreide ernten.

Im Text zur „Faulheit“ werden Umfragen und Pilotstudien angesprochen. Die Quellen kann ich bei Bedarf noch nachreichen, oder man googelt das mal.

(<http://www.humanformula.info/produktiv.pdf>)

zur Partei (Bündnis Grundeinkommen oder BGE):

In der Schweiz gab es dieses Jahr eine Volksabstimmung zum Grundeinkommen. 23% der Menschen sprachen sich dafür aus. Da es diese Möglichkeit in Deutschland nicht gibt, hatte Ron Troska die Idee, eine Abstimmung über die Parteigründung mittels Bundestagswahl zu ermöglichen. Die Bürger können sich nun bei der Wahl in allen deutschen Bundesländern für das Grundeinkommen aussprechen, indem sie das Kreuz zur Zweitstimme bei BGE machen.

Die Grundidee ist, die anderen Parteien dazu zu bringen, sich mit dem Thema zu beschäftigen, zumal es in vielen Parteien schon einmal diskutiert wurde, dann aber wieder ‚unterging‘. Außer dem Grundeinkommen selbst, dass sich die ‚Parteimitglieder‘ für sich und alle deutschen Mitbürger erhoffen, haben wir keine Ziele. Jedoch hat das Grundeinkommen Implikationen für alle Lebensbereiche. Sollten wir ins Parlament kommen, wollen wir die Diskussion und die Gestaltung eines realisierbaren Modells anregen.

Eine Übersicht der vielfältigen **Gründe** und möglichen Wirkungen des Grundeinkommens kannst du hier nachlesen: http://www.humanformula.info/Socketeinkommen_fuer_Rechtsstaat_und_Umwelt.pdf

Die Finanzierung des bedingungslosen Grundeinkommens durch eine Flat Tax

Modell von Georg Quaas (Text dazu im Internet)

